Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 34

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVI. Bahrgang.

Basel.

21. August 1880.

Nr. 34.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Penns Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vaselisch abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Monnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Sigger.

Inhalt: Aufftellung ber Prinzipien, welche im heutigen Infanteriegeschte gelten sollen. (Fortsetzung.) — M. Jähns: Atlas zur Geschichte bes Arlegswesens. — v. Eiderff: Taktische Betrachtungen über bas Infanteriegesicht auf bem Schlachtselbe von Gravelotte-St. Privat. — Balthasar: Der Kavallerie-Unteroffizier als Retrutens und Reitlehrer ze. — Eidgenoffenschaft: Divisionsübung ber III. Armee-Obission. Feldposseinichtung beim Truppenzusammenzug ber 3. Division. Bur Landesbefeststung. Die Preisfragen ber eich Schüpenoffiziers-Geschlichaft. Ein Jugend-Schüpenverein in Pfässein. Ein Schwimmtunfter. — Aussand: Defterzeich + Feldzeugmeister Graf Coronini, Frankreich: Inspektionen. Mißbrauch bei Abkommandirungen. Italien: Unfälle bei den Truppenübungen.

Aufstellung der Prinzipien, welche im heutigen Infanteriegefechte gelten follen.

(Berfuch zur Löfung ber von ber ichweis zerischen Schütenoffiziers gesellich aft ausgeschriebenen Preisfrage.)

(Fortfegung.)

c) Entwideln und Wieberfammlung.

Jebe Truppe, welche zur Instruktion im Tirailleurdienste übergeht, sollte auch zugleich im Entmideln und Wiederbesammeln geübt werden und diese Manöver mit Sicherheit und Ordnung außführen lernen. Es ist die Grundlage des Tirailleurgesechtes im Felde, sich rasch zu entwickeln und einen bezeichneten Deckungspunkt oder Abschnitt zu erreichen und sich dort wieder zu sammeln; es ist dieses die Evolution, welche am häusigsten zur Anwendung kommt und die man oft wiederholen muß, um Berluste zu vermeiden.

Beim Erlernen ber Tirailleurentwicklung auf bem Exerzirplate verlangt man eine vollkommen gerabe Linie; es ist dies ein weiterer Jrrthum, benn die minbeste Beränderung des Terrains stört zugleich vollständig die Ordnung und bricht die Linie.

Das Ueben ber Tirailleurentwicklung ift von größter Wichtigkeit und man follte unbedingt bahin kommen, daß selbes rasch in jeder Richtung außegeführt werde; jeder Gruppenchef soll in der Reishensolge, welche ihm zukommt, und ohne die Bersbindung zu verlieren, seine Gruppe in eine gedeckte Stellung zu führen verstehen, von welcher auß er ben Segner kräftig beschießen kann, ohne daß Feuer seiner Nachbargruppen im Mindesten zu hindern.

Es muß barauf gehalten werben, daß die Mannschaft nach jedem Schuß sich zum Laben becke und
vor jedem Schuß das Absehen nach der Entfernung
vom Gegner stelle. Rur vollkommene Gewohnheit bewirfen.

burgt bafür, daß bieses im Gefecht nicht unterlassen werbe. Die Gruppenchefs muffen beständig auf bieses sehen und bezügliche Fehler rügen.

Nach einem Angriffe muß eine Truppe sich rasch zu rallitren verstehen, um die Verfolgung kräftig fortsehen zu konnen.

Bet biesem Sammeln im Gesecht gibt es keinen festen Plat nach ber Größe mehr, aber immerhin muß man sich auf 2 Glieber formiren und nummeriren, bann schnell wieder vorzurucken, bieses muß bas allgemeine Bestreben sein.

Die Ordnung muß durch die Offiziere womöglich während bes Marsches hergestellt werden, benn ein Aufenthalt wurde dem Feind Zeit geben, sich zu ordnen, eine nahe Stellung zu besehen, und wir könnten blos die Hälfte des erhaltenen Vortheiles benühen.*)

Schnelligkeit und Regelmäßigkeit in ber Ausführung ber Bewegungen, bieses ist es, worauf bie Aufmerksamkeit ber Instruktoren gerichtet sein soll!

d) Borrüden.

Bei schwachen Abtheilungen scheint es unrecht, ber einen Partei im Borhinein zu sagen, sie musse vorrücken, und der andern, sie musse unbedingt zurückgehen. Bei solchem Versahren wird der Einsstuß des Terrains und allfälliger Gegenmandver bes Gegners nicht gehörig berücksichtigt.

Oft kommt bie angreifende Truppe in eine fo unhaltbare Lage, baß sie sich zurudziehen mußte, um nicht in Stude gehauen zu werben.

Nichtsbestoweniger rudt fie, ba Niemanb faut, tuhn gegen eine Stellung, welche in Wirklichkeit nur

^{*)} Feuerversolgung scheint bas Richtigere, als bem Feind nachs zulaufen. Das Rallitren mahrend bes Marsches burfte im feindslichen Feuer auch seine besondern Schwierigkeiten haben. Nach unserer Meinung last sich dieses füglich nur an gebeckter Stelle bewirken. D. R.